



## Bestandsaufnahme der Verschreibungspraxis bei Behandlungen zur HIV Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP) in der Schweiz

### F0 Haben Sie in Ihrer klinischen Tätigkeit Kontakt mit PatientInnen in Bezug auf HIV-Prävention und/oder HIV-Therapie?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

Ja

Nein

Falls Nein : Frage 1 bis Frage 3 und dann Frage 20 bis Frage 28 sind nur zu beantworten

## I Praxiskontext

### F1 Sprachregion Ihrer praktischen Tätigkeit

In welcher Sprachregion üben Sie Ihre praktische Tätigkeit aus?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus

Westschweiz

Deutschschweiz

Italienische Schweiz

### F2 Art Ihrer praktischen Tätigkeit

In welchem betrieblichen Kontext üben Sie Ihre praktische Tätigkeit in Verbindung mit HIV und/oder dessen Prävention aus?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus

Checkpoint (Diagnosezentrum): Öffentliches Gesundheitszentrum für MSM

Universitätsspital: Beratungsstelle für HIV-Infizierte und für die Durchführung freiwilliger HIV-Tests

Universitätsspital: anderer medizinischer Dienst, einschliesslich Poliklinik

Nichtuniversitäres Spital

Arztpraxis / Privatpraxis

Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit (ausser Checkpoint und VCT-Beratungsstelle eines Universitätsspitals) und/oder Familienplanung

Sonstiges \_\_\_\_\_

### F3 Medizinisches Fachgebiet

#### Welches ist Ihr medizinisches Fachgebiet (FMH-Diplom)?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Infektionskrankheiten (Infektiologie)
- Allgemeine Innere Medizin
- Praktizierender Arzt
- Dermatologie und Venerologie
- Gynäkologie / Geburtshilfe
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

### F4 Patienten

#### Wie sieht die Verteilung Ihrer Patienten in den vier folgenden Untergruppen aus (Schätzung in %)?

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

HIV-positive Personen

Männer (HIV-negativ), die Sexualkontakte zu Männern haben (MSM).

Andere Personen mit erhöhtem HIV-Infektionsrisiko (z.B. Transsexuelle, Sexarbeiter und Sexarbeiterinnen, MigrantInnen aus Herkunftsländern mit hoher HIV-Prävalenz, Drogenkonsumenten mit intravenösem Drogengebrauch).

Personen ohne signifikant erhöhtes HIV-Infektionsexpositionsrisiko

## II Aktivitäten in Verbindung mit der PrEP im Verlauf der letzten 12 Monate

### F5 Wie viele MSM-Patienten (Schätzung) haben Sie in den letzten 12 Monaten über die PrEP informiert?

In diesem Feld darf nur ein ganzzahliger Wert eingetragen werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

### F6 Wie vielen MSM-Patienten haben Sie in den letzten 12 Monaten eine Verordnung für eine erste rezeptpflichtige PrEP ausgestellt?

In diesem Feld darf nur ein ganzzahliger Wert eingetragen werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

**F7 Wie vielen MSM-Patienten haben Sie in den letzten 12 Monaten eine Folgeverordnung für eine rezeptpflichtige PrEP ausgestellt?**

*In diesem Feld darf nur ein ganzzahliger Wert eingetragen werden.*

*Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:*

**F8 Wie hoch ist im Verhältnis zur Gesamtzahl Ihrer MSM-Patienten der Anteil derjenigen, denen Sie eine Verordnung für eine rezeptpflichtige PrEP ausgestellt haben?**

*In % antworten.* Bitte mit "0" antworten, falls Sie keine PrEP Verordnung gegeben haben

*In diesem Feld darf nur ein ganzzahliger Wert eingetragen werden.*

*Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:*

**F9 Haben Sie auch Nicht-MSM-Patienten Verordnungen für eine rezeptpflichtige PrEP ausgestellt?**

*Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus*

Ja

Nein

**Falls Ja:**



**F10 Bitte geben Sie im Textfeld an, wie viele Verordnungen für eine PrEP Sie mit welchen Indikationen an Nicht-MSM-Patienten ausgegeben haben.**

*Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:*

**F11 Wie hat sich Ihrem Eindruck nach die Nachfrage Ihrer Patienten nach Verordnungen über eine PrEP in den letzten 12 Monaten entwickelt?**

Keiner meiner Patienten hat eine solche Verordnung gewünscht

Die Nachfrage ist eher angestiegen

Die Nachfrage hat eher abgenommen

Die Nachfrage ist eher stabil geblieben

Ich weiss es nicht

## IV Kontext und Modalitäten der Verordnung einer PrEP

Frage 12 bis Frage 18 sind nur zu beantworten, falls Sie mindestens eine PrEP Verordnung ausgeschrieben haben.

### F12 Welches waren die hauptsächlichen Indikationen, die Sie in den letzten 12 Monaten dazu veranlasst haben, eine PrEP zu verordnen? (Von Häufigsten bis zu weniger häufig)

Bitte nummerieren Sie jede Box in der Reihenfolge Ihrer Präferenz, beginnen mit 1 bis 6

Ungeschützter Geschlechtsverkehr mit Gelegenheitspartnern oder anonymen Partnern

Situationsbedingt erhöhtes Ansteckungsrisiko (Sextourismus, Sexpartys)

Sog. «Chemsex»-Praktiken (Einnahme synthetischer Drogen in Verbindung mit Geschlechtsverkehr).

Wiederholte Infektionen mit sexuell übertragbaren Krankheiten (ausser HIV)

Wiederholte Verordnung einer Post-Expositionsprophylaxe (PEP)

Sonstiges

#### F12b Sonstiges, bitte hier angeben

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

### F13 In welchem Verhältnis haben Sie in den letzten 12 Monaten die PrEP kontinuierlich bzw. intermittierend verordnet?

Im Verhältnis (%) aller verordneten PrEP (Total = 100%)

Intermittierende PrEP (2 Tabletten zwischen 24 Stunden und 2 Stunden vor dem Geschlechtsverkehr + 1 Tablette 24 Stunden nach der erste Einnahme + 1 Tablette 48 Stunden nach der erste Einnahme)

Kontinuierliche PrEP (1 Tablette pro Tag)

Sonstiges

**F13b Falls "sonstiges", bitte angeben**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

**F14 Wie häufig betreuen Sie durchschnittlich Ihre Patienten unter PrEP?**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Einmal alle drei Monate
- Häufiger als alle drei Monate

**Falls Ja:** ↗

**F14b Warum war die Betreuung häufiger als alle drei Monate?**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

- Weniger häufig als alle drei Monate

**Falls Ja:** ↗

**F14c Warum war die Betreuung weniger häufig als alle drei Monate?**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

**F15 Auf welche Weise beschaffen sich Ihre Patienten mit einer PrEP-Verordnung Ihres Wissens nach vorzugsweise die PrEP-Therapie? (Von Häufigsten bis zu weniger häufig)**

*Bitte nummerieren Sie jede Box in der Reihenfolge Ihrer Präferenz, beginnen mit 1 bis 6*

Kauf von Truvada® in einer Apotheke in der Schweiz

Kauf von Truvada® in einer Apotheke im Ausland

Kauf von Truvada® über eine Internet-Seite (gegen Rezept), die schweizerischem Recht unterliegt

Kauf eines Generikums von Truvada® über eine ausländische Internet-Seite gegen Vorlage eines Rezepts.

Kauf eines Generikums von Truvada® über eine ausländische Internet-Seite ohne Vorlage eines Rezepts.

Ich weiss es nicht

**F16 Wieviele der Patienten, die Sie während der letzten 12 Monate unter PrEP betreuten, haben sich ihre PrEP-Behandlung über das Internet besorgt?**

*Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:*

**F17 Welches ist bzw. sind – Ihres Wissens – für Ihre Patienten, welche die PrEP-Therapie über eine Internet-Seite bestellen, die am häufigsten genutzte(n) Internet-Seite(n)?**

*Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:*



**F18 Auf welche Weise sind Ihre Patienten – Ihres Wissens – auf diese Internet-Seite(n) aufmerksam geworden?**

*Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:*

## V Erlangen von Informationen über die PrEP

**F19 Welches waren – Ihres Wissens – die Hauptinformationsquellen für die Patienten, denen die Möglichkeit der PrEP bereits bekannt war, bevor sie Sie aufsuchten?**

*Mehrere Antworten möglich:*

- Über Mund-zu-Mund-Propaganda im Rahmen von Sozialkontakten (z.B. Unterhaltung zwischen Sexpartnern)
- Über Informationsaustausch auf bestimmten Internetseiten oder auf Sex Dating
- Über einen Arzt (ausser HIV-Beratungsstellen)
- Über eine HIV-Beratungsstelle (einschliesslich Checkpoint)
- Über eine LGBT-Selbsthilfegruppe
- Über andere Vereinigungen
- Über ein LGBT-Publikationsorgan (Internetseite, Tagespresse, usw.)
- Über andere Medienkanäle
- Ich weiss es nicht
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

## VI Ihre Meinung über die PrEP im Allgemeinen

**F20 Glauben Sie dass bestimmte Personen in der Schweiz die PrEP ohne medizinische Betreuung durchführen (zum Beispiel, indem sie das Medikament über Internetseiten bestellen, die kein Rezept verlangen)?**

*Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:*

- Ja
  - Nein
  - Ich weiss es nicht
- } **Bitte zur Frage 22 gehen**

**F21 Wie weit verbreitet ist Ihrer Meinung nach in der Schweiz diese Praxis der PrEP-Therapie ohne medizinische Betreuung?**

*Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:*

- Wenig verbreitet
- Ziemlich verbreitet
- Sehr verbreitet
- Ich weiss es nicht

**F22 Glauben Sie, dass in der Schweiz bestimmte Personen verordnete PEP-Therapien als PrEP-Therapien verwenden?**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
  - Nein
  - Ich weiss es nicht
- } Bitte zur Frage 24 gehen

**F23 Wie weit verbreitet ist Ihrer Meinung nach in der Schweiz die Verwendung der PEP als PrEP?**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Wenig verbreitet
- Ziemlich verbreitet
- Sehr verbreitet
- Ich weiss es nicht

**F24 Glauben Sie, dass in der Schweiz bestimmte Personen antiretrovirale Medikamente, die sie über HIV-positive Bekannte erhalten haben, als PrEP verwenden?**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
  - Nein
  - Ich weiss es nicht
- } Bitte zur Frage 26 gehen

**F25 Wie weit verbreitet ist Ihrer Meinung nach in der Schweiz die Verwendung antiretroviraler Medikamente, die Personen über HIV-positive Bekannte erhalten haben?**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Wenig verbreitet
- Ziemlich verbreitet
- Sehr verbreitet
- Ich weiss es nicht

**F26 Haben Sie den Eindruck, dass in der Schweiz ausreichend über das Thema PrEP informiert wird mit Blick auf :**

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Ja, unbedingt	Bedingt ja	Nein, nicht so sehr	Nein, überhaupt nicht	Ich weiss es nicht
die Indikationen für die Verordnung einer PrEP?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Modalitäten für die Verordnung einer PrEP?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die ärztliche Begleitung von Patienten mit PrEP-Therapie?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
den Zugang zur PrEP- Therapie?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**F27 Stellt die PrEP Ihrer Meinung nach einen sinnvollen Bestandteil der Strategien zur Verringerung des HIV-Übertragungsrisikos in der Schweiz dar?**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja, unbedingt
- Bedingt ja
- Nein, nicht so sehr
- Nein, überhaupt nicht
- Ich weiss es nicht

**F28 Schlussbemerkung**

**In diesem Textfeld können Sie Kommentare und/oder Beobachtungen formulieren, die Ihrer Meinung nach in Bezug auf die PrEP und Ihre Anwendung in der Schweiz bemerkenswert sind.**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme !**